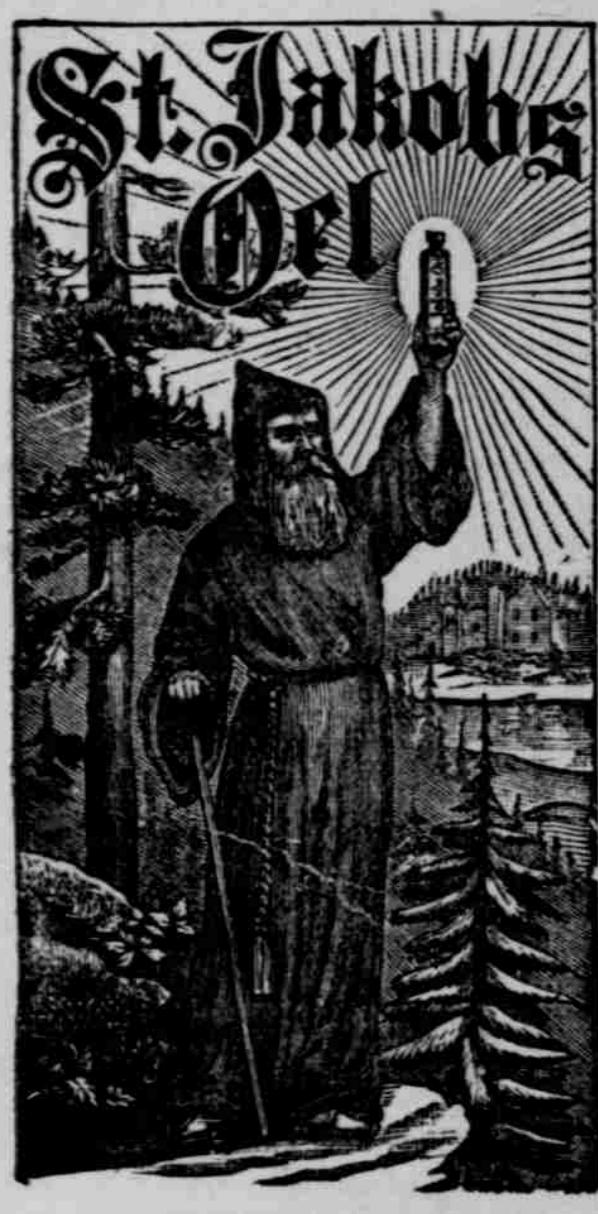


# Sedermann

gebraucht es



den schnellen, wirsamen

Schmerzensstiller!

## ■ Ein Arzt. ■

\*\*\* St. Jakobs Del, bringe auch, heilsaftig bewirkt, unter meinen Patienten, wenn seiner trefflichen Wirkung, vielseitig zur Anwendung. — Wm. Dohrmann, M. D., 535 Bryant-Strasse, San Francisco, Cal.

## Ein Apotheker

Herr James M. Farrar, Richmond, Mo., gibt in Folgendem seine Urtheil über das St. Jakobs Del: "St. Jakobs Del, schreibt genannter Herr, wird von unserer Bewilligung als ihr Hausarzt betrachtet. Ich habe schon viel von dem Del verkauft und hätte heute noch den ersten ungünstigen Bericht über dieses Mittel zu vernehmen."

## Ein Polizist

Das Universalmittel gegen Frohsinn ist das St. Jakobs Del. — Meine Frau erfuhr ihre Füße und was nicht im Stande, ihre Schuhe anzuziehen oder einige Schritte zu gehen. Ich wandte das St. Jakobs Del am Samstag Abend an und am Sonntag darauf war sie im Stande zu Kirche zu gehen und frei von allen Schmerzen. Das St. Jakobs Del ist eine wunderbare Medizin und ist wert, von allen Leidenden gebraucht zu werden. — Walter B. Ruhe, Polizist York, Pa.

## Ein Kaufmann

Falls River, Mass. — Herrn Isaac L. Hart, Superintendent der Barnard Mfg. Co., verbanden wir folgende Mittheilung: "Während meines Aufenthaltes in Cincinnati, wurde ich von einem schweren Anfall von Rheumatismus besessen. Ich machte mit St. Jakobs Del einen Versuch. Das Resultat war so günstig, dass ich, ungeachtet der hohen Kosten, veranlaßt wurde einige Flaschen nach Deutschland zu senden."

## Ein Lehrer

Herr Prof. Alfred C. Hart, No. 515 Ost Schiefe Straße, N. Y., übermachte uns folgende Mittheilung: "Während meines Aufenthaltes in Cincinnati, wurde ich von einem schweren Anfall von Rheumatismus besessen. Ich machte mit St. Jakobs Del einen Versuch. Das Resultat war so günstig, dass ich, ungeachtet der hohen Kosten, veranlaßt wurde einige Flaschen nach Deutschland zu senden."

## Ein Postmeister

Auch ich bin einer der Getreuen, wenn es sich um den Ruf des St. Jakobs Del handelt, schreibt Herr W. D. C. Curtis, Postmeister, Newport, Mass. Aus eigener Erfahrung kann ich diesem Mittel das Wort reden, denn es ist mir mehr gut, als alle die M. D.'s zusammenommen, welche ich im Laufe der Zeit zu Rate zog.

## Ein Farmer

Mein Nachbar hatte es so im Kreuz, dass er sich nicht rühren konnte. Er kaufte sich eine Flasche St. Jakobs Del, ried damit ein und wurde durch den Gebrauch dieses herlichen Mittels wieder vollständig hergestellt, so schreibt uns Herr L. Schubert, White Rod, Mich.

Heute fließt St. Jakobs Del in eine genaue Schreibmaschine in deutscher, englischer, französischer, spanischer, tschechischer, holländischer, dänischer, böhmischer, portugiesischer und italienischer Sprache beigegeben.

Eine Flasche St. Jakobs Del kostet 50 Cent., fünfzig für 2.000 fl. in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellungen von nicht weniger als 50 fl. nach allen Posten der Post, Staaten verfandt. Den Preis: ;

The Charles A. Vogeler Co., Nachfolger von A. Vogeler & Co., Baltimore, Md.

## Kalender!

Gegen Stiftungsende

Postage Co. Kalender der St. Jakobs Del, 50 Cent.,

Baltimore, Md., den Preis zu erhalten

1888. Kostenlos, nos. 1000

Kalender und den dritthilfigen Preisen.

## Ein Abenteuererleben.

Im ersten Viertel unseres Jahrhunderts durchstreifte fast ganz Europa ein Glücksträger, mit dem an Gewandtheit und Fähigkeit keiner der durch die Zeitungsnachrichten bekannt gewordene Hochstapler unserer Tage, selbst nicht den von einiger Zeit Wien verurteilte fassoste "Gesetzter Y Hoffmann" sich vergleichen lässt. Jacob Gaspar, genannt Adolf v. Busch, besaß eine Persönlichkeit des Besitzes, die fabelhaft erscheint. In der Strafanstalt hemtisch, wusste er gleichwohl in die höchsten Kreise der Gesellschaft von Berlin, München, Paris, London und Petersburg einzudringen. Unerhörlich in geschäftigen Lügen, verschaffte er sich leicht die Mittel zu seinem Fortkommen. Scharf erkannte er in der jeweiligen Lage die sich ihm bietenden Chancen des Gewinnens und verband sie sich dann — hamäleonartisch.

Jacob Gaspar wurde in Jahre 1780 zu Breslau in der Urmutter geboren, doch liebten seine Eltern bald nach Berlin über, woselbst seine Mutter sich von ihrem Geschwister trennte. Jacob blieb bei der Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Laufbahn damit begann, dass er einen Tuchlaufmann ein Stück Tuch abnahm. Mit dem dafür geleisteten Geld entfloß er nach Glogau. Aber seine Bedürftigkeit, um 5 Mark, ließ ihn, dass er sich selbst aus dem Tuch verabschieden, den Kleidungsstück auszuholzen. Darauf nahm die Untersuchung einen politischen Charakter an und der französische Gesandte berichtete an Napoleon in München angelommen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Anfänglich geriet er sich, als ob sein Diebstahl ein der Politik dargebrachte Opfer wäre, um durch das dadurch erzielte Aufsehen die Aufmerksamkeit der französischen Behörden von einem gerade in München angelommenen und von jenen eisernen verfolgten politischen Emigranten abzulenzen. Später gab er sich selbst als einen Diebstahl und wurde verhaftet. Doch bald beging er auch die eigene Freiheit, woselbst seine Mutter, die bestrebt war, ihn gut zu erziehen. Aber sie es, dass in der Erziehung trog des guten Willens Manches verfehlte wurde, kei es, dass durch zu Abenteuern dem Knaben eigenhümlich war — Gaspar ging früh die abschüssige Bahn, die ihn im Laufe der Jahre auf Verbrechen zu Verbrechen führte. Etwa 15 Jahre alt, entstieß er aus dem mütterlichen Hause und beging bei dieser Gelegenheit den ersten Betrug, indem er von einer Webschuldhändlerin 200 Thaler aus dem Namen seiner Mutter erhielt. Er wurde auf der Straße nach Frankfurt a. O., eingeholt und zurückgebracht, erhielt jedoch auf seine Bitte die Erlaubnis, sich anderwärts ein Unterkommen zu suchen. zunächst wandte er sich nach Frankfurt a. O., wo er seine Lauf